

In welcher Form die Brüstung der Empore in gotischer Zeit ausgestaltet war, ist zweifelhaft. Das Gurtgesims ist zwar alt, aber die jetzige, etwas kahle Lösung der Brüstung entstammt erst der Erneuerung von 1891.

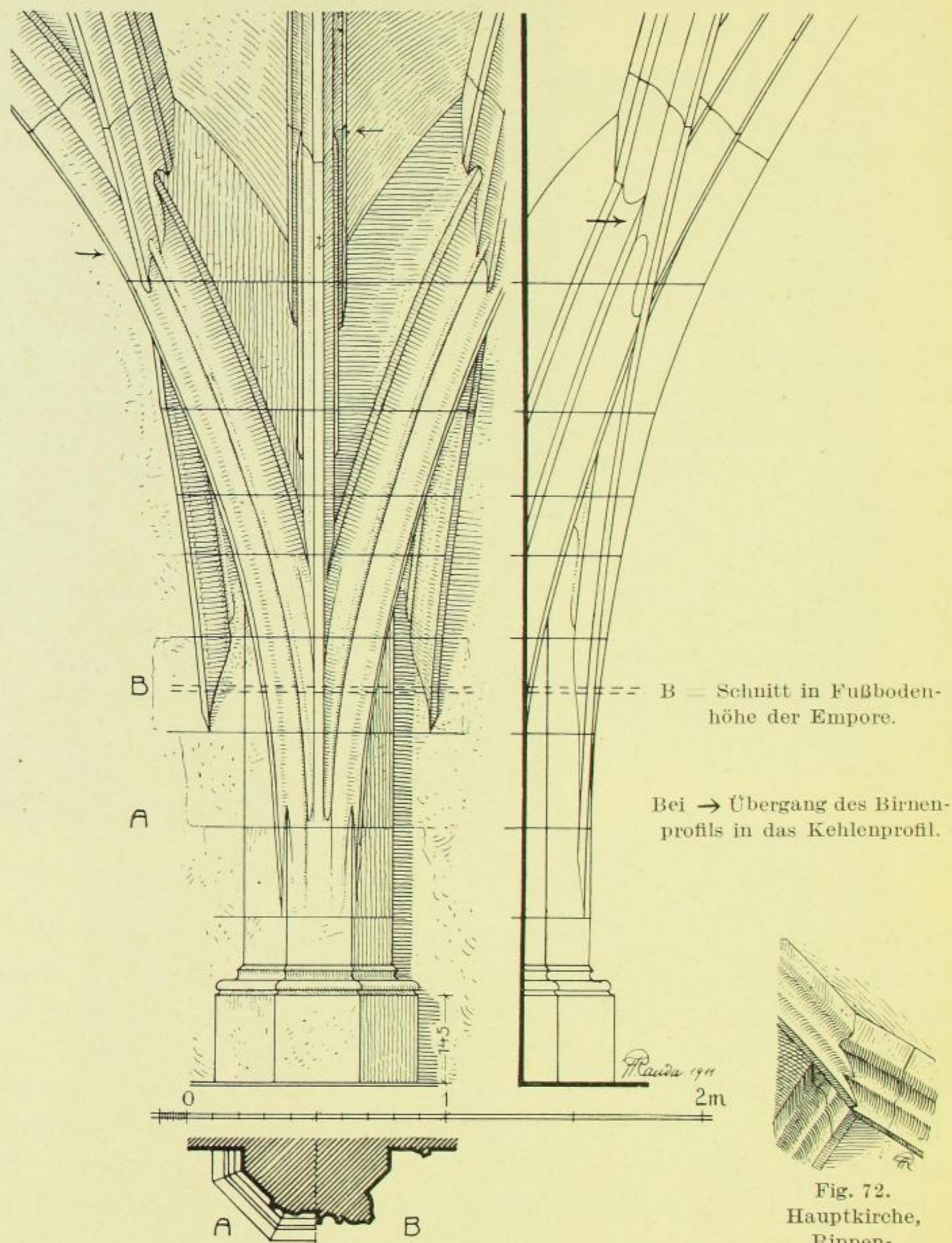


Fig. 71. Hauptkirche, Gewölbeanfänger.

Fig. 72.
Hauptkirche,
Rippen-
zusammenschnitt
im finsternen Chor.

Mit dem Bau der Empore hängt zusammen das Anfügen einer Wendeltreppe an die Westfront. Die Stufen sind breit, in Granit gehauen und von bequemem Aufstieg. Diese Treppe hat Zugang sowohl von außen als von innen. Ob der erstere ursprünglich vorhanden war, ist zweifelhaft. Der Treppenzylinder steckt in einem äußerlich rechteckigen Gehäuse. Die Türen zur Treppe sind spitzbogig, die innere mit gotischem Profil (Fig. 69), die obere wie Fig. 67. Die rechteckigen Fenster haben gekahlte Gewände.